

Jöriseen - Vereinapass, 22./23. August 2019

Teilnehmer: Martin Eugster, Linda Gabathuler, Reinhard Möckli, Otto Rohner,
Karin und Res Stillhart, Kurt Suter (TL)

In der kleinen Roten ab Landquart ist unsere Gruppe vollständig. Ab Susch bringt uns das Postauto über den Flüelapass nach Wägerhus (2207m). Nach kurzer Besichtigung des Wanderwegweisers beginnen wir kurz vor elf Uhr den Anstieg. Wir sind nicht die einzigen, bei dem schönen Wetter sind einige Wanderer im Gebiet unterwegs. Nach einem kleinen Hinweis meinerseits wird pünktlich um zwölf Uhr der Mittagsrast eingelegt. Für dieses Entgegenkommen seitens der Tourenleitung darf ich den Bericht schreiben! Etwa eine halbe Stunde nach dem Rast sind wir schon auf dem Jöriflüelafurgga (2722m). Hier kommen die Jöriseen ins Blickfeld. Wir staunen, wie blau die Seen in der Bergwelt leuchten. Nach dem Aussichtshalt geht es abwärts und weiter zu den Seen. Hier zweigen wir ab ins Jörital hinunter. Unser Ziel, das Berghaus Vereina (1942m), sehen wir bereits und erreichen es nach dem Öffnen und Schliessen diverser Viehzäune am späten Nachmittag. Bald geniessen wir den Aperero auf der Terasse. Um sechs Uhr werden wir zum Nachtessen hineingerufen und bestens gepflegt. Das Lager in der Villa Holzschopf nebenan haben wir für uns allein und wir haben somit unsere Ruhe.

Nach dem Frühstück wandern wir ins Süser Tal hinein. Der Wanderweg führt gepflegt im Tal aufwärts dem Pass entgegen. Beim Ueberqueren eines viel Wasser führenden Bachs ist Konzentration nötig. Auf dem Vereinapass (2593m) gibt es selbst Ende August noch ein Schneefeld zu überqueren. Hier ist es bereits wieder Zeit für Mittagsrast. Die Schönwetterwolken werden dunkler und wir nehmen bald den Abstieg ins Val Sagliains in Angriff. Stufenweise geht es abwärts. Es plätschert und rauscht überall. Wir queren Geröllhalden, sumpfige Stellen, Bächlein und Bäche. In einem liegt auch plötzlich Linda. Rasch ist sie wieder im Trockenen und beim Bad auch nicht allzu nass geworden. Nun folgt ein steiles und etwas ausgesetztes, stellenweise glitschiges, teils mit Seilen gesichertes Teilstück die Schlucht hinab. Nach dieser Schlüsselstelle benötigen wir noch eine Stunde bis nach Lavin. Einige Regentropfen fallen, Regenkleidung wird nicht nötig. Es reicht dann noch für einen Einkehrhalt in einem Restaurant. Nochmals vielen Dank für die von Kurt offerierten Getränke! Auf dem Heimweg beobachten wir am temporären Verkehrsknoten Susch wieder die Manöver der Postautos auf dem Bahnhofplatz. In Landquart löst sich die Gruppe auf und alle verteilen sich auf die diversen Züge. Kurt und ich finden mit Glück einen Sitzplatz im total überfüllten Bombardier-Doppeldecker und lassen uns nach Zürich schütteln. Wandern ist angenehmer!

Zum Schluss natürlich ein herzliches Dankeschön an unseren Wanderleiter Kurt für die Organisation und Leitung dieser schönen Bergwanderung.

Martin